

Antwort auf die Dringliche Interpellation 331

Zukunft des Kleintheaters muss gesichert werden

Karin Pfenninger und Regula Müller namens der SP-Fraktion, Christov Rolla und Barbara Irniger namens der G/JG-Fraktion sowie Martin Huber vom 18. Januar 2024
StB 50 vom 31. Januar 2024

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 1. Februar 2024 beantwortet.

Ausgangslage

Die Interpellantinnen und Interpellanten nehmen Bezug auf die Nachricht, dass das Kleintheater Ende 2027 nicht mehr am bisherigen Standort betrieben werden kann, nachdem die Eigentümerin des Gebäudes den Mietvertrag nach einer Schadstoffsanierung bzw. der Erstellung eines Neubaus nicht mehr verlängern will. Sie halten zu Recht fest, dass das Kleintheater seit über 60 Jahren eine fest etablierte Kulturinstitution in der Stadt Luzern und weit über die Kantons Grenzen bekannt sei. Eine definitive Schliessung des Kleintheaters hätte Auswirkungen auf das Theaterschaffen und würde die Diskussionen um den kulturellen Mittelbau zusätzlich befeuern.

Zu 1.:

Wie beurteilt der Stadtrat die angekündigte Schliessung des Kleintheaters Luzern für das städtische und vor allem auch für das regionale Kulturangebot?

Das Kleintheater Luzern ist aus der Luzerner Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken. Generationen von Künstlerinnen und Künstlern wie auch Zuschauerinnen und Zuschauer wurden durch das Kleintheater mit seinem künstlerisch-attraktiven, qualitativ hochstehenden, inspirierend-lebendigen und vielfältigen Programm in den Sparten Sprech-, Musik- und Tanztheater, Kabarett, Kindertheater, Musik und Literatur geprägt. Das Kleintheater ist ein innovatives Kulturhaus, das neue Tendenzen aufgreift, neue Formate entwickelt und gerade für die städtische wie auch die regionale Kulturszene treibende Kraft ist. Eine Schliessung des Kleintheaters wäre ein herber Verlust für die Stadt Luzern, für die Kulturstadt und das städtische wie auch regionale Kulturangebot – und vor allem für die städtische und die regionale Bevölkerung, die jährlich das Kleintheater besucht (rund 20'000 Zuschauerinnen und Zuschauer).

Zu 2.:

Wie beurteilt der Stadtrat die möglichen Auswirkungen auf das Angebot im Bereich der Laien- und Kleinkunst für die Stadt Luzern?

Mit einer allfälligen Schliessung des Kleintheaters fiel ein wichtiges Angebot im Bereich der Kleinkunst, welches die Stadt Luzern über rund 60 Jahre geprägt hat, weg.

Gerade in den Sparten Sprech-, Musik- und Tanztheater, Kabarett, Kindertheater, Musik und Literatur würde für Künstlerinnen und Künstler eine wichtige Bühne fehlen, der Nährboden von gelebten Kooperationen mit der freien Szene entfallen, und neben der wichtigen Plattform für Nachwuchskünstlerinnen und

-künstler würde auch ein bedeutender Veranstaltungs- und treibender Ort für Kulturinnovationen verschwinden.

Für die städtische Kulturszene wie auch für das Angebot im Bereich der Kleinkunst der Stadt Luzern wäre der Verlust riesig.

Zu 3.:

Welche Auswirkungen hätte eine Schliessung des Theaterbetriebs für die Zukunft der Kulturstadt, des regionalen Kulturangebots und für den städtischen kulturellen Mittelbau?

Eine Schliessung des Kleintheaters möchte der Stadtrat, gerade im Wissen um die Bedeutung dieses wichtigen Orts für die Kleinkunst, unbedingt verhindern. Dies wäre nicht nur ein sehr grosser Verlust für die Kulturstadt Luzern, damit ginge auch eine etablierte Kleinkunsthöhne, eine wichtige vermittelnde, gestaltende und treibende Organisation der städtischen Kulturszene wie auch ein bedeutender Ort für Künstlerinnen und Künstler von nah und fern sowie ein emotional prägender Kulturort für die Luzerner Bevölkerung verloren.

Das Kleintheater gehört zur Stadt Luzern, wurde durch Emil Steinberger schweizweit bekannt und hat sich durch die verschiedenen Theaterleitungen als national wichtiger Kulturort über die Stadtgrenze hinaus etabliert. Eine Kulturstadt ohne das Kleintheater ist kaum vorstellbar.

Zu 4.:

Ist der Stadtrat bereit, das Kleintheater Luzern im Dialog mit dem Kanton Luzern und weiteren Beteiligten bei der Suche nach einer (Nachfolge-)Lösung zu unterstützen?

Ja. Erste Kontaktgespräche dazu, beispielsweise mit dem Kanton Luzern, haben bereits stattgefunden.

Zu 5.:

Was hätte eine Schliessung des Kleintheaters für Auswirkungen auf die Planung für das Neue Luzerner Theater?

Wie bereits erwähnt, will der Stadtrat eine Schliessung des Kleintheaters, gerade in Kenntnis der Bedeutung dieser wichtigen Kleinbühne mit regionaler und nationaler Ausstrahlung, unbedingt verhindern. Der Stadtrat ist optimistisch gestimmt, dass sich im Gespräch mit den verschiedenen beteiligten Parteien für das Kleintheater eine gute Zukunftslösung finden lässt. Er bietet entsprechend Hand, sich für eine gute Lösungsfindung zu engagieren.

Welche konkreten Auswirkungen eine Schliessung des Kleintheaters auf die Planung des Neuen Luzerner Theaters hätte, lässt sich nur schwierig abschätzen, zumal die beiden Institutionen andere Zielsetzungen verfolgen, jedoch beide für die Kulturstadt Luzern und die kulturelle Vielfalt unerlässlich sind.

Zu 6.:

Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat im Rahmen der städtischen Immobilienstrategie, um allfällige Alternativstandorte zu finden?

Der Stadtrat wird sowohl mit dem Kleintheater als auch mit dem Kanton in Kontakt treten und sich für eine klärende und gute Lösung bezüglich des Standorts für das Kleintheater einsetzen. Nach einer ersten groben Überprüfung des städtischen Immobilienportfolios eignet sich zurzeit jedoch keine städtische Liegenschaft. Der Stadtrat würde einen Verbleib am bisherigen Standort begrüssen.

Zu 7.:

Ist ein Ersatzneubau – wie von der LUPK geplant – mit der Umsetzung der Motion 237 «Graue Energie: Gebäudeabbrüche vermeiden» vereinbar?

Da dem Stadtrat aktuell weder ein Bauprojekt noch ein Baugesuch der Luzerner Pensionskasse (LUPK) zum Neubau an der Bundesstrasse vorliegt, kann er diese Frage nicht beantworten.

Zu 8.:

Ist der Stadtrat bereit, mit der LUPK unverzüglich in Verkaufsverhandlungen zu treten?

Der Stadtrat sieht keinen Anlass, in Verkaufsverhandlungen mit der LUPK zu treten. Vielmehr erachtet es der Stadtrat als wichtig, entsprechende Gespräche mit dem Kanton und dem Kleintheater zu führen sowie aktuelle Entwicklungen auch seitens LUPK (allfällige Integration des Kleintheaters in einen Neubau, siehe Kommunikation Präsidium LUPK vom 18. Januar 2024) abzuwarten.

Es ist dem Stadtrat wichtig zu betonen, dass es im kulturpolitischen Interesse der Stadt Luzern liegt, sich für eine gute und zukunftsweisende Lösung für das Kleintheater Luzern einzusetzen.